

Wochenblatt

für

Bschopau und Umgegend.

Preis: vierteljährliche Pränumeration 6 ngr. in's Haus, 8 ngr. bei Abholung in der Expedition.

Insertionsgebühren werden die Zeile oder deren Raum mit 1 ngr. berechnet.

(Jeden Sonnabend eine Nummer.)

N^o. 15.

Sonnabends, den 15. April

1854.

Peter der Große.

Wie klein ist das Leben von tausend Königen gegen das Leben dieses Einzigen, in welchem fast jede Stunde die Geburtsstunde eines riesenhaften Werkes ist. Das Schlachtfeld von Pultawa, wo Peter seinen fürchterlichen Nebenbuhler, Carl XII., besiegte und Schwedens Macht zertrümmerte, weihte ihn zu dem ersten Feldherrn seiner Zeit. Auf den Gewässern von Aland erfocht er den Ruhm des Seehelden und sich von ihm selber die Würde eines Vice-Admirals. Unvergesslich ist in den Jahrbüchern der russischen Monarchie der Tag von Aland, an welchem fast die ganze schwedische Flotte erobert ward. Der Czar befehligte unter dem Admiral Apraxin die Vorhut. Der schwedische Vice-Admiral Erenschild eröffnete den Angriff, indem er eine Fregatte vorrücken ließ, um die Bewegungen und Stärke der russischen Flotte zu beobachten. Bald war das Treffen allgemein, bald donnerten aus tausend Schlünden alle Schiffe einander Verwüstung und Tod entgegen. Der Czar, mitten im Dampf, Flamme und Vernichtung, war so kalt, so heiter, als schwebte er in seinem eigenthümlichen Element, wie der Salamander im Feuer. Eins um's andere, ward er bald Matrose, bald General, bald Steuermann, bald Soldat. Seine Geistesgegenwart, sein Heldenmuth hätte auch den feigsten Knecht beseelen müssen. Zwei Stunden dauerte der höllische Kampf. Trümmer und Leichname tanzten auf den wilden Wogen des Meeres und das Geschütz rauschte unaufhörlich, das ungeheure Elend zu vermehren. Durch eine kühne Wendung gelang es den Russen, der feindlichen Flotte den Wind abzugewinnen, sie zu trennen, einen Theil derselben zwischen den Klippen zu umzingeln und sie erobert in den Hafen von Abo zu führen.

Der Czar war nach diesem Siege überaus vergnügt. Als die Offiziere kamen, ihm Glück zu wünschen, rief er: Wer hätte das vor zwanzig Jahren denken sollen, daß wir Russen in selbst-erbauten Schiffen heut auf dem baltischen Meere schlagen und siegen könnten.

Peter gründete an den Sümpfen des Newa-

stroms eine neue Stadt, er selbst war Baumeister und Messkünstler. Jetzt dehnt sich dort das unermessliche Petersburg Meilen weit aus. Ueber vierzigtausend Russen und eine zahllose Menge schwedischer Kriegsgefangene waren täglich beim Bau beschäftigt.

Und alles das, wovon die Hälfte hinreicht, einen Fürsten unsterblich zu machen, sind nur seine geringsten Thaten. Er ist Gesetzgeber und Umwandler seines Volks zugleich. Er führt die barbarischen Nationen des unbekanntten Nordens in die gesittete Welt ein. Er hat der herrschsüchtigen Priester Glaubenswuth und Aberglauben gezähmt, ihre Gewalt gebrochen, den Titel des Patriarchen abgeschafft und sich selbst zum Haupt des Klerus erhoben. Er hat sich ein neues Volk gebildet, sich Heere geschaffen, sich eine Hauptstadt des Reichs gebaut, sich Flotten auf dem Meere gezimmert und den Künsten und Musen Griechenlands und Roms in den Wäldern des moskowitzischen Landes Altäre errichtet. Diesem Mann darf seine Nachwelt kein Denkmal bauen, denn jedes wäre armseliger Tand und Zeuge eines beschränkten Geistes der Erbauer. Sein ungeheures Monument, welches er mit eigener Hand für die Ewigkeit auführte; steht. Europa und Asien sind die Basis, sein Name ist Rußland.

Peter der Große darf mit dem Ruhme Karls des Großen in die Schranken treten. Uebrigens hatte der Czar das Schicksal aller der Sterblichen, welche von Zeit zu Zeit, wie Erscheinungen aus einer bessern Welt, in die unsrige treten, um sie zu erleuchten, zu veredeln, zu erheben. Wo man ihn verehren sollte, ward er gehaßt. Sein Werk war ihm nicht leicht. Er hatte mit Gefahren von tausend Arten zu ringen. Die Pfaffen verfluchten ihn heimlich, die Bauern verwünschten ihn, die Bojaren lästerten ihn, die Strelitzen wollten ihn umbringen. Alles reichere und ärmere Gesindel, der träge erdenklöbige Pöbel in allen Ständen, deren Ansehen, Geburtsrang, Herrschaft, Privilegien, Vorurtheile, Aberglauben, Einbildungen und Grillen verletzt wurden, diese moralischen Bielfrage, welche nichts als ihr eigenes schwammiges Etwas kennen, und unbekümmert um das